

Umgang mit Vergessenen Krisen in der humanitären Hilfe

Konzept des Auswärtigen Amtes

Einleitung

Im Bild der Öffentlichkeit steht Humanitäre Hilfe zur Linderung akuten Leidens in großen Naturkatastrophen im Vordergrund. So richten sich die Scheinwerfer der Medien bspw. auf Taifun Hayan in den Philippinen (Ende 2013) oder das Erdbeben in Nepal (April 2015). Seit Jahren andauernde Krisen – wie in der DR Kongo - geraten trotz anhaltender Not der Bevölkerung in Vergessenheit. In anderen Krisen und Konflikten – wie in Syrien und Nachbarländern – ist es trotz Aufmerksamkeit der Medien schwer, private Spenden zur Finanzierung humanitärer Programme zu erzielen. Diese sogenannten „vergessenen Krisen“ wollen wir stärker in den Fokus humanitären Engagements und öffentlicher Wahrnehmung rücken.

Der Koalitionsvertrag bekräftigt das humanitäre Engagement der Bundesregierung in vergessenen Krisen: „Wir wollen unsere Humanitäre Hilfe an der Bedürftigkeit ausrichten und uns auch um die Menschen in den Krisengebieten kümmern, die aus dem öffentlichen Blickfeld geraten sind“.

Engagement in vergessenen Krisen ist ein Schwerpunkt der Strategie des Auswärtigen Amtes zur humanitären Hilfe. Im Rahmen seines Budgets für humanitäre Hilfe fördert das Auswärtige Amt Hilfsmaßnahmen in vergessenen Krisen, die den besonderen Bedingungen in Vergessenen Krisen Rechnung tragen.

Internationales humanitäres System

Das internationale humanitäre System hat spezifische Mechanismen entwickelt, um die Handlungsfähigkeit in vergessenen Krisen sicherzustellen. Die Vereinten Nationen (UN-OCHA) stellen jährlich Mittel aus dem Central Emergency Response Fund (CERF) für humanitäre Hilfsmaßnahmen in vergessenen Krisen zur Verfügung (Underfunded Emergencies). Die EU (DG ECHO) erstellt jährlich eine auf verschiedenen Kriterien basierende Übersicht über vergessene humanitäre Krisen (Forgotten Crisis Assessment), die die Grundlage für die Allokation von Sondermitteln ist.

ECHO definiert eine vergessene Krise als „severe, protracted crisis with no or insufficient international aid, no political commitment to solve the crisis and a lack of media interest“. Eine im Rahmen des Global Humanitarian Assessment erstellte Analyse hält fest, dass der Großteil der von ECHO als vergessene Krisen identifizierten humanitären Notlagen bereits seit Jahren in diese Kategorie eingeordnet werden.

Eckpunkte des deutschen humanitären Engagements in Vergessenen Krisen

- *Der humanitäre Bedarf weltweit übersteigt in jeder Hinsicht unsere Möglichkeiten.*

Wir müssen uns entscheiden, wo wir tätig werden. Dabei laufen wir Gefahr, gerade die Krisen weiter zu vernachlässigen, die ohnehin schon vernachlässigt werden. Vernachlässigung ist eine Funktion aus mangelnden Möglichkeiten und mangelndem öffentlichen Interesse.

- *Wir laufen auch Gefahr, einzelne Sektoren der Hilfe zu vernachlässigen.*
- *In vergessenen Krisen sind kollektive Ansätze der internationalen humanitären Gemeinschaft besonders wichtig. Wir müssen Verantwortung teilen und Mittel bündeln.*
- *Angesichts unzureichender Ressourcen muss die Stärkung lokaler Akteure (capacity building) umso mehr im Mittelpunkt internationaler Hilfe stehen.*
- *Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort ist vor allem dann wichtig, wenn internationale Helfer keinen Zugang haben, aus allgemeinen Sicherheitsgründen oder weil Konfliktparteien den Zugang internationaler Helfer verhindern.*
- *Wir brauchen innovative Finanzierungsinstrumente. Der VN-Nothilfefonds CERF hat sich bewährt, reicht aber nicht aus. Der Zugang zu nationalen Pooled Funds für NROs muss verbessert werden.*

Notwendigkeit eines dem Charakter und der Dauer der Krise angemessenen Engagements

Vor dem Hintergrund, dass es sich bei vergessenen Krisen in der Regel um langandauernde humanitäre Notlagen handelt, darf humanitäres Engagement in solchen Krisen nicht kurzfristig angelegt sein. Konzepte für humanitäre Hilfsprojekte müssen der Dauer der Krise angemessen Rechnung tragen. Mehrjährig angelegter humanitärer Finanz- und Programmplanung kommt daher in vergessenen Krisen eine besondere Rolle zu.

Zielgruppen

Zu den Zielgruppen des deutschen humanitären Engagements in vergessenen Krisen gehören Flüchtlinge, Binnenvertriebene und besonders vulnerable Gruppen.

Partner

Die Zusammenarbeit mit den drei Säulen der humanitären Hilfe: VN-Organisationen - Rotkreuz-/Rothalbmondgesellschaften – Nichtregierungsorganisationen – bildet auch für den Umgang mit vergessenen Krisen die zentrale Grundlage.

Über die Zusammenarbeit in internationalen Steuerungsgremien setzt sich das Auswärtige Amt für abgestimmtes Engagement der internationalen Gemeinschaft in vergessenen Krisen ein. Über Beiträge zum CERF stärkt das Auswärtige Amt die Handlungsfähigkeit der humanitären VN Organisationen und ihrer Umsetzungspartner. Um den Finanzierungsweg über den CERF zu ergänzen, setzt sich das Auswärtige Amt auch für länderbezogene Pooled Funds für vergessene Krisen ein, die der direkten Förderung von NROs dienen.

In der Zusammenarbeit mit der Rotkreuz-Rothalbmondbewegung unterstützt das Auswärtige Amt humanitäre Hilfe in Gebieten mit besonders schwierigem humanitärem Zugang und stärkt die Fähigkeiten nationaler Gesellschaften des Roten Kreuzes und Roten Halbmonds.

Die Arbeit von Nichtregierungsorganisationen erbringt in solchen vergessenen Krisen einen Mehrwert im internationalen humanitären System, wo sie sich durch langjähriges Engagement herausragende Expertise erworben haben und über ein solides Netzwerk lokaler Partner verfügen. Auch die sektoralen Schwerpunkte basieren auf der jeweiligen spezifischen Expertise der Hilfsorganisationen. Um das Engagement der Hilfsorganisationen in vergessenen Krisen zu fördern und dem geringen privaten Spendenaufkommen in Vergessenen Krisen Rechnung zu tragen, wird die Höhe des Eigenanteils der Hilfsorganisationen am Gesamtbudget von Projekten flexibel gehandhabt. Dies wird u.a. dadurch ermöglicht, dass sich das Auswärtige Amt in medienwirksamen Krisen mit hohem Spendenaufkommen auf Anschubfinanzierungen in der ersten Phase der Sofortreaktion konzentriert. Darüber hinaus ist es essentiell, dass Hilfsorganisationen neben direkten Projektförderungen durch das Auswärtige Amt auch andere, spezifisch auf vergessene Krisen ausgerichtete Finanzierungsmechanismen nutzen, z. B. das ECHO Forgotten Crisis Window. Das jährlich erstellte ECHO-FCA bildet einen wichtigen Orientierungsrahmen bei der regionalen Schwerpunktsetzung für die deutsche humanitäre Hilfe. Darüber hinaus stellt die Auswahl unterfinanzierter humanitärer Notlagen im Rahmen des Underfunded Emergencies Window des CERF einen wichtigen Indikator dar. Der CERF-Mechanismus bezieht sowohl Krisen ein, zu denen es VN-Hilfsaufrufe bzw. Response Plans gibt, als auch solche, zu denen es keine konsolidierten Hilfsaufrufe gibt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Verfügbarkeit von Mitteln für Hilfsmaßnahmen in humanitären Krisen ist nicht selten vom Medien- und öffentlichen Interesse abhängig. So verzeichnen Hilfsorganisationen in der Regel kaum private Spenden für vergessene Krisen. Über die Bereitstellung von Mitteln für humanitäre Hilfsprojekte hinaus ist Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit unerlässlich, um das zivilgesellschaftliche Engagement für solche Krisen zu stärken.

Dazu soll eine im Koordinierungsausschuss für Humanitäre Hilfe initiierte Kampagne beitragen. Dabei sollen sowohl die Charakteristika von vergessenen Krisen, als auch die daraus erwachsenen Herausforderungen und der notwendige Handlungsbedarf aufgezeigt werden.

Über die thematische Schwerpunktsetzung hinaus sollen das Wissen über und das Verständnis für das deutsche humanitäre Engagement in vergessenen Krisen aufgebaut und gestärkt werden. Humanitärer Bedarf, Prozesse, Arbeitsweise, Prinzipien, Herausforderungen und Ergebnisse sollen aufgegriffen und veranschaulicht werden.